



**Gesamtelternbeirat**

der Ulmer Kindertagesstätten und Schülerhorte

**GesamtelternBeirat**

Ulmer Schulen

---

**Kontaktadressen:**

Jürgen Zimmermann  
Pfaugengasse 16  
89073 Ulm  
Tel.: 0731/4035639  
kontakt@geb-kita.telebus.de  
www.geb-kita.telebus.de

Peter Kristen  
Neithardstr. 21  
89077 Ulm  
Tel.: 0731/1597606  
GEB-Ulm-Peter-Kristen@web.de

21. Dezember 2009

**Unterschriftenaktion in Ulm:**

**Breites Bündnis in der Elternschaft fordert Einrichtung eines Pilotprojektes „Integrierter Hort im Sozialraum Böfingen“**

**Strukturwandel der qualitativen Schülerbetreuung: JA**  
**Konzeptlose Schließung der Schulhorte: NEIN**

Liebe Eltern, liebe Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,

die Stadt Ulm plant die vorhandenen Hortplätze (ca. 210), die mit etwa 1 Mio. € pro Jahr subventioniert werden, bis zum Jahre 2012 abzuschaffen. Als Ersatz soll an allen Ulmer Grundschulen die Ganztagesbetreuung ausgebaut werden.

Doch nur noch die Hälfte des eingesparten Geldes (0,5 Mio. €) soll danach noch für die Betreuung der Kinder verwendet werden. Die andere Hälfte soll der vom Gemeinderat geforderten Haushaltskonsolidierung dienen, also eingespart werden.

Wir unterstützen die Bemühungen der Stadt Ulm zum Ausbau der Ganztagesbetreuung an den Grundschulen. Erforderlich sind klare Strukturen, Regelmäßigkeit und Verlässlichkeit, Wechsel von freier Spielzeit und Angeboten und eine tägliche warme Mahlzeit in geeigneten Räumlichkeiten, Einsatz von pädagogischem Fachpersonal und tragfähige Konzepte, wie bestehende Angebote integriert werden können. In der städtischen Ganztagesbetreuung muss auch weiterhin die gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne besonderen Förderbedarf im Gebiet Erziehung und von Kindern mit und ohne Behinderungen möglich sein.

**Als Keimzellen für den Ausbau können die vorhandenen Schülerhorte dienen. Im jetzigen Schülerhort Böfingen wird dies alles bereits erfolgreich praktiziert. Wir schlagen deshalb vor, genau hier im Rahmen eines Pilotprojektes die Angebote von städt. Hort, den umliegenden Schulen und evtl weiteren Trägern zusammenzuführen.** Es gilt Wege zu finden, wie Doppelangebote vermieden werden können, wie gegenseitig Ressourcen zugänglich gemacht und Synergien genutzt werden können.

Mit diesen Erfahrungen können dann auch sukzessiv alle anderen städtischen Schülerhorte qualitativ und quantitativ weiterentwickelt werden.

**Die Gesamtelternbeiräte der Kindertagesstätten und der Schulen unterstützen den sinnvollen und notwendigen Umbau bestehender Strukturen. Den konzeptlosen Kahlschlag bewährter Einrichtungen ohne klare Entwicklungslinie und ohne eine realistische Einschätzung der Folgekosten lehnen wir entschieden ab.**



**GesamtElternbeirat**

der Ulmer Kindertagesstätten und Schülerhorte

**GesamtElternBeirat**

Ulmer Schulen

Denn die Betreuung von Grundschulern erfordert mehr als die Angebote, die bisher unter dem Begriff „offene Ganztagesesschule“ zusammengefasst werden, wie z. B. freiwillige Nachmittagsaktivitäten wie Tischtennis und Theater AG. Auch die Rahmenbedingungen der „verlässlichen Grundschule“ können nicht einfach 1:1 zu ganztägigen Betreuungsangeboten ausgeweitet werden: Räume sind zu klein und/oder ungeeignet, Hausaufgabenhilfe findet nicht oder unzulänglich statt, Mittagessen kann nur umständlich oder gar nicht organisiert werden, verlässliche Bezugspersonen existieren nicht, kindgerechtes freies Spiel ist nicht möglich, pädagogische Konzepte fehlen, etc. **Kinder brauchen auch nach Erreichen des Schulalters mehr als reine Beaufsichtigung und möglichst bunte Beschäftigungsangebote!**

Wir setzen uns für den Ausbau der „teilgebundenen Ganztagesesschulen“ in Ulm ein. Dies bedeutet, dass mindestens eine Klasse pro Jahrgang gemeinsam den ganzen Tag betreut und begleitet wird. Hierzu sind zusätzliche pädagogische Fachkräfte notwendig. Dieses Konzept beinhaltet mehr als eine „verlässliche Aufbewahrung“. Hier kann und muss Integration für Kinder mit unterschiedlichem Förderbedarf und unterschiedlichem kulturellen Hintergrund gelebt werden.

In den Ulmer Schülerhorten gibt es erfahrene Erzieherinnen und bewährte pädagogische Konzepte, die Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit verwirklichen. Hier können sich die Eltern darauf verlassen, dass ihre Kinder geborgen sind, während sie bei der Arbeit sind, und dies auch in den Schulferien! Die Horte in Ulm sind auf die verschiedenen Stadtteile verteilt und decken dort einen Minimalbedarf an umfänglicher Betreuung von Schulkindern ab. Die Wartelisten sind lang. Warum sollten die bestehenden und voll ausgelasteten Horte geschlossen werden zugunsten einer noch nicht bestehenden, nicht durchdachten und im finanziellen Rahmen sicherlich nicht umsetzbaren Struktur an den Grundschulen?

Es ist paradox, dass die Betreuung für Kinder unter 3 Jahren ausgebaut wird, während die Schulkindbetreuung gefährdet wird. Daraus resultiert eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie nur solange die Kinder noch nicht in die Schule gehen. Was dann? Die Attraktivität einer Stadt misst sich nicht nur an der Zahl der Krippenplätze.

**Wir fordern den Ausbau einer qualitativen Schülerbetreuung und lehnen eine Haushaltskonsolidierung auf Kosten der Schulkinder ab.**

Mit freundlichen Grüßen für den Vorstand

Jürgen Zimmermann

Peter Kristen

Verteiler:

OB Ivo Gönner, BM Mayer-Dölle, Fraktionen, Träger und Einrichtungen



## Strukturwandel der qualitativen Schülerbetreuung: JA Konzeptlose Schließung der Schulhorte: NEIN Für die Einrichtung eines Pilotprojektes „Integrierter Hort“

Die Stadt Ulm plant die vorhandenen Hortplätze (ca. 210), die mit etwa 1 Mio. € pro Jahr subventioniert werden, bis zum Jahre 2012/2013 abzuschaffen. Als Ersatz soll an allen Ulmer Grundschulen die Ganztagesbetreuung ausgebaut werden.

Doch nur noch die Hälfte des eingesparten Geldes soll danach noch für die Betreuung der Kinder verwendet werden. Die andere Hälfte soll der vom Gemeinderat geforderten Haushaltskonsolidierung dienen, also eingespart werden.

Wir unterstützen die Bemühungen der Stadt Ulm zum Ausbau der Ganztagesbetreuung an den Grundschulen. Doch Kinder brauchen auch nach Erreichen des Schulalters mehr als reine Beaufsichtigung und möglichst bunte Beschäftigungsangebote!

In der städtischen Ganztagesbetreuung muss auch weiterhin die gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne besonderem Förderbedarf im Gebiet Erziehung und von Kindern mit und ohne Behinderungen möglich sein.

Die vorhandenen Schülerhorte z.B. in Böfingen praktizieren dies alles bereits erfolgreich. Wir schlagen deshalb vor, im Rahmen eines Pilotprojektes die Angebote von städt. Hort, den umliegenden Schulen und eventuell weiteren Trägern zusammenzuführen. Es gilt Wege zu finden, wie Doppelangebote vermieden werden können, wie gegenseitig Ressourcen zugänglich gemacht und Synergien genutzt werden können. Dies alles bei gleichzeitigem Erhalt der pädagogischen Qualität in der Arbeit.

Mit diesen Erfahrungen können dann auch sukzessiv alle anderen städtischen Schülerhorte qualitativ und quantitativ weiterentwickelt werden.

Nr.	Name	Vorname	Adresse	Unterschrift
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				

Bitte senden Sie die Liste bis zum 15. Februar 2010 an eine der Kontaktadressen!



## Strukturwandel der qualitativen Schülerbetreuung: JA Konzeptlose Schließung der Schulhorte: NEIN Für die Einrichtung eines Pilotprojektes „Integrierter Hort“

Die Stadt Ulm plant die vorhandenen Hortplätze (ca. 210), die mit etwa 1 Mio. € pro Jahr subventioniert werden, bis zum Jahre 2012/2013 abzuschaffen. Als Ersatz soll an allen Ulmer Grundschulen die Ganztagesbetreuung ausgebaut werden.

Doch nur noch die Hälfte des eingesparten Geldes soll danach noch für die Betreuung der Kinder verwendet werden. Die andere Hälfte soll der vom Gemeinderat geforderten Haushaltskonsolidierung dienen, also eingespart werden.

Wir unterstützen die Bemühungen der Stadt Ulm zum Ausbau der Ganztagesbetreuung an den Grundschulen. Doch Kinder brauchen auch nach Erreichen des Schulalters mehr als reine Beaufsichtigung und möglichst bunte Beschäftigungsangebote!

In der städtischen Ganztagesbetreuung muss auch weiterhin die gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne besonderem Förderbedarf im Gebiet Erziehung und von Kindern mit und ohne Behinderungen möglich sein.

Die vorhandenen Schülerhorte z.B. in Böfingen praktizieren dies alles bereits erfolgreich. Wir schlagen deshalb vor, im Rahmen eines Pilotprojektes die Angebote von städt. Hort, den umliegenden Schulen und eventuell weiteren Trägern zusammenzuführen. Es gilt Wege zu finden, wie Doppelangebote vermieden werden können, wie gegenseitig Ressourcen zugänglich gemacht und Synergien genutzt werden können. Dies alles bei gleichzeitigem Erhalt der pädagogischen Qualität in der Arbeit.

Mit diesen Erfahrungen können dann auch sukzessiv alle anderen städtischen Schülerhorte qualitativ und quantitativ weiterentwickelt werden.

Nr.	Name	Vorname	Adresse	Unterschrift
13				
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				
21				
22				
23				
24				

Bitte senden Sie die Liste bis zum 15. Februar 2010 an eine der Kontaktadressen!